

SPIEL INFO

Ausgabe
2/2022



Schwerpunkt: **Emotionen**

Spiel Magazin
Schweizerischer Dachverband für Spiel und Kommunikation

Überraschung und Verwunderung

Überraschung und Verwunderung sind wichtige Emotionen für die gesunde Entwicklung der Kinder und der Anfang des Begreifens. In vielen Spielen sind sie Schlüsselemente mit nachhaltiger Wirkung.



Foto: Detlef M. Vogelf

Von Susanne Stöcklin-Meier

Überraschung und Verwunderung sind der Anfang des Begreifens. Darum reagieren Kinder so spontan, offen und neugierig auf diese Momente. Sie brauchen sie für eine gesunde Entwicklung. Überraschungen werden als Stimmungen erfahren, die den Hintergrund menschlichen Erlebens bildenden, in der Form als angenehmes oder unangenehmes Fühlen.

«Die Überraschung dreht das Geschehen in eine unerwartete Richtung.»

Überraschungen sind Situationen und Ereignisse, die man so nicht erwartet. Sie lösen Staunen aus, Heiterkeit, Lachen, Freude, Verwirrung aber auch Angst, Verzweiflung oder Wut. Überraschungen treten immer plötzlich auf. Sie lösen nicht nur wichtige Emotion aus, sondern auch spontane körperlichen Reaktionen. Darum sollten Erwachsene achtsam und liebevoll mit Kleinkindern umgehen. Damit diese ihr Urvertrauen mit Überraschungen aufbauen können, sollten sie in den ersten Jahren möglichst viele positive Überraschungen erleben.

Hier ein paar Emotionen, die durch Überraschungen ausgelöst werden können, wie etwa: «mit offenem Mund da stehen», sprachlose Verblüffung, Staunen, Blickwechsel oder Aufschauen, totale Konzentration, Erröten, wohliges Kichern, Lachen, Hand-, Kopf- oder Fussbewegungen, wie Klatschen, mit den Armen «rudern» und den Füßen stampfen. Mit allen Extremitäten zucken, vor Schreck weinen, wegrennen oder einfach nur «Bocksteif da stehen» oder sich aus Angst verstecken.

Kinder lieben spielerische Überraschungen

Ein Baby zappelt wohligh mit Armen und Beinen, wenn wir ihm auf dem Wickeltisch zwischen Kopf und Schulter, seitlich in diese Spalte, mit dem Mund Luft hineinblasen. Der geschützte Hals ist hier sehr kitzelig. Das Baby ist durch unser Blasen freudig überrumpelt und genießt die Überraschung mit dem ganzen Körper.

«Gugus, Dodo!» das beliebte Spiel: Man spielt mit dem Kleinkind bis anderthalb Jahren Verstecken mit einem Tuch, bedeck seine Augen und ruft: «Gugus, wo bist du?» Zieht das Tuch wieder weg und sagt dazu: «Dodo.» Das kann man x-Mal hintereinander spielen. Die Kinder lieben es und freuen sich jedes Mal wieder, wenn die Spielperson im Gesichtsfeld auftaucht. Denn bis zwei Jahre, glauben die Kinder, wenn sie eine Person nicht mehr sehen, sie sei verschwunden. Darum Lachen sie vor Freude, wenn dies immer wieder hinter dem Tuch auftaucht! Diese Überraschung stärkt das Urvertrauen. Das Kind lernt dabei, Eltern verschwinden im Spiel, tauchen aber sofort immer wieder auf. Ich bin nicht allein und werde nicht verlassen.

In jedem Knireiterspiel ist am Schluss ein Überraschungsmoment eingebaut. So wird gespielt: Das Kind sitzt Vater oder Mutter auf den Knien, Beide halten sich gegenseitig an den Händen wärmend des Knireiterspiels. «Joggeli» beantwortet alle Fragen während des Reiterspiels:

Joggeli kasch au ryte? Ja, ja, ja.
 Uff allne beide Syte? Ja, ja, ja.
 Hesch em Rössli Haber gä? Ja, ja, ja.
 Hesch em Rössli z trinke gä? Ja, ja, ja.
 Do macht das Rössli tripp, tripp, trapp
 und dr Joggeli dä fällt hinde ab.

Am Schluss streckt der Spielleiter seine Beine und lässt den «Joggeli» plötzlich ohne Vorwarnung nach hinten zurückfallen. Diesen Schreckmoment lieben die Kinder, weil man nie genau weiss, wann er kommt. Das Kind lernt bei dieser Überraschung: ich falle, werde aber trotzdem gehalten! Ich bin in Sicherheit!

Die ersten Schritte

Vor kurzem habe ich ein Video bekommen, das die ersten Schritte eines 10-monatigen Knaben zeigt: Er krabbelt sich in den Stand hoch, kreischt vor Freude, hält die Arme hoch, macht zwei, drei wackelige Schritt, plumpst verwundert auf seinen mit Windeln gut gepolsterten Po auf den Boden zurück, lacht überrascht, krabbelt sich wieder hoch, kreischt vor Freude, hält die Arme hoch, macht zwei, drei wackelige Schritt, plumpst wieder auf den Boden zurück usw. Bis er nach drei Metern der Mutter in die Arme läuft. Das ist ein wunderschönes Beispiel wie sich der Kleine durch die laufenden Überraschungen nicht aus dem Konzept bringen lässt. Er probiert es immer wieder, lustbetont, mit Lachen, Kreischen, Staunen, Ausdauer und Mut. Das gibt ihm ein gutes, wohlighes Grundgefühl.

Jede Faltform beinhaltet eine Überraschung

Kinder staunen immer wieder, wie aus einem flachen Stück Papier ein dreidimensionaler Gegenstand wird, mit



Foto: zVg (piratenreise.net)

dem man spielen kann: ein Flieger der durch die Luft segelt, ein Sternenkorb als Tischdekoration, ein Kranich, der seine Flügel schwingen kann, ein Papierschliff das wassertüchtig ist, eine Kugel und ein Teufel, die sich aufblasen lassen. Hier lernen die Kinder, dass sich exaktes Arbeiten und Ausdauer lohnen. Staunen und Freude an den Überraschungen, die jedes gefaltete Objekt in sich trägt, ist die Folge. Die Kinder lernen dabei. Können macht stark, stolz und gibt gesundes Selbstvertrauen.

Überraschungsgast und Zaubermärchen

Ein Überraschungsgast kann dem Geburtstagskind das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis machen oder der ganzen Gesellschaft den Tag verderben. Im Dornröschens Märchen ist der Überraschungsgast die 13. Fee. Sie verflucht das kleine Wesen aus Eifersucht. Eifersucht kann alles verderben.

Zaubermärchen und der Moment der Überraschung- Jedes Mal wenn in einem Zaubermärchen ein Überraschungs-Zauber stattfindet, verändert sich das Märchen schlagartig in eine ganz unerwartete, völlig andere Richtung. Der Bär lässt plötzlich seinen Pelz fallen und ein junger, schöner Prinz steht da, der das arme Mädchen nun zur Ehefrau nimmt. Die Zaubernuss springt auf und ein wunderbares Sternkleid quillt heraus, das Überraschungskleis-Kleid ist Teil der Lösung für das gute Ende. Zur grossen Überraschung steigt aus der entkorkten Flasche ein mächtiger Flaschen Geist, der sagt: «Steht's zu Diensten Herr, ich erfülle Dir jeden Wunsch!» Es gibt im Zaubermärchen nie versiegende Töpfe und Krüge und Mäntel oder Hüte, die unsichtbar machen...

Weil Kinder die Überraschung lieben, sie neugierig sind auf Unerwartetes, lieben sie Zaubermärchen. In ihrer Fantasiewelt ist alles, was sich bewegt, lebendig. Darum verwandelt sich ein Bauklotz im Spiel in einen Flieger und eine «leblose» Puppe wird gefüttert, in den Schlaf gesungen, getröstet oder beschimpft, je nach Situation. Für Kinder ist klar, dass Bäume sprechen können, weil ihre Blätter im Wind rauschen und Bäche Lieder murmeln, weil fließendes Wasser Geräusche erzeugt. Kinder sind offen für Überraschungen, sie sind bereit eine neue Richtung einzuschlagen. Nach Jean Piaget leben Kinder bis 12 Jahre im Animistischen Alter. Das heisst, für sie ist alles Beseelt. Darum ist für sie der Wechsel zwischen «toter und lebendiger Materie» noch fließend.

Wetterphänomene



Foto: Pinterest

Wetterüberraschung zum Staunen: «Staunen» ist eine Emotion beim Erleben von unerwarteten Wendungen oder unbekanntem Schönen und Grossen, das verbunden ist mit einem Grundgefühl von Wärme und Geborgenheit. Wie etwa: ein unerwarteter Sonnenaufgang in den Bergen oder am Meer nehmen wir staunend wahr. Eine Sternschnuppe, die blitzschnell über den Nachthimmel flitzt, löst im Sterngucker Bewunderung und Andacht aus. Oder sich, Jung und Alt, ins Gras legen und miteinander «Wolkenfigurenentdecken». Bei schönem Wetter ist der Ruf der Eule, das Abendlied der Amsel, das Zwitschern der Nachtigall zu hören, diese Töne erschliessen die gleichen Gefühle.

Wetterüberraschung, die erschreckt: Schreck setzt einen instinktiven Überlebensmechanismus in Gang, der sich bei allen Menschen gleicht. Die Schreckreaktion dient dem Organismus dazu, sich schnell auf eine Bedrohung einzustellen und das Überleben zu sichern. Wie etwa: wenn im Sommer Wanderer von einem kräftigen Gewitter, mit Sturmböen und heftigem Regen überrascht werden. Das löst Schreck und Angst aus vor der Gefahr, klatschnass zu werden, abzurutschen, vor Blitzschlag, Hagel oder steigenden Wassermassen in Bächen. Mit etwas Glück finden sie Schutz in einem Unterstand. Eisregen kann in Städten blitzschnell entstehen. Die Überraschung ist perfekt. Strassenbahn, Autos und Taxis können von einer Sekunde auf die andere nicht mehr fahren, Fussgänger fallen um, können nur noch den Hauswänden nachrutschen usw.

Samichlaus, Schmutzli, Christkind und Osterhase

Was haben die vier bei uns noch allgemein bekannten Symbolfiguren gemeinsam? Sie überraschen die Kinder als Gabenbringer.

Bei Samichlaus und Schmutzli haben die Kinder gemischte Gefühle. Sie freuen sich auf die süsse Überraschung: der Samichlaus bringt bekanntlich Äpfel, Birnen, Nuss, Mandarinen, Lebkuchen und Schokoladen-Taler. Er hat leider auch das dicke «Sündenbuch» dabei. Seine Worte können für das Kind eine unangenehme und verletzende Überraschung werden und Gefühle der Angst und Scham auslösen.

Dem Schmutzli trauen die Kinder nicht so recht über den Weg. Die dunkle Gestalt bringt als Überraschungsgeschenk leider auch heute noch manchmal eine Rute.

Obwohl sie heute nicht mehr zum Schlagen eingesetzt wird, löst diese «böse Überraschung» Furchtgefühle aus.

Das Christkind als Überraschungsgast Das Wort Christkind bezeichnet die Symbolfigur des Weihnachtsfestes die dem Brauch zufolge den Kindern die Weihnachtsgeschenke bringt, ohne dabei gesehen zu werden. Das Christkind wird häufig als blondgelocktes Kind mit Flügeln und Heiligenschein dargestellt. Die Überraschung der Gaben, die das Christkind bringt, löst bei den Kindern fröhliche, spannende Erwartungs-Gefühle aus. Bringt das Christkind die gewünschten Gaben, ist die Welt in Ordnung. Fällt die Überraschung negativ aus, sind statt einer Puppe oder einem Rennauto, Socken und Pyjama eingepackt, überwiegen die Enttäuschungsgefühle.

Der Osterhase ist für die Kinder ein Hase, den sie sich in ihrer Fantasie vorstellen. Er bemalt die Ostereier und versteckt sie dann im Garten. Die Ostereier werden am Morgen des Ostersonntags von den Kindern gesucht. Sein Überraschungsgeschenk funktioniert für die Kinder immer. Er löst darum Gefühle von Staunen, Freude, Bewunderung und Geniessen aus.



Bild: zVg

Überraschungs-Ei

Die Schokoladenindustrie hat sich den Überraschungseffekt bei Kindern zu Nutze macht. Das Überraschungs-Ei wurde von der Firma Ferrero in Mailand entwickelt. Es besteht aus 20 Gramm Schokolade in Form einer zweilagigen Hülle, aussen schwarz, innen weiss. Im Inneren des Eies befindet sich in einer Plastikverpackung eine Spielfigur-

Figur oder ein kleiner Baustatz. Einige der Figuren aus den Eiern sind auch bei Sammlern begehrt. Zu Ostern und Weihnachten sind spezielle Überraschungseier im Umlauf. Das Überraschungs-Ei hat sich seit den 70er Jahren über die ganze Welt verbreitet und Umsätze in der Höhe von Milliarden Euro eingebracht. Bemerkenswert! ●

